

Versteckspiel im Internat

Von Finniwinniful

Kapitel 1: Merkwürdiger Plan

„Ein Internat?!“ fragte ich schockiert und sah meinen Vater mit offenen Mund und weit aufgerissenen Augen an. Er saß an seinem Schreibtisch, welcher in seinem Arbeitszimmer stand und nickte nur, während er einige Papiere durchsah. Mein Vater hatte dunkle Haare, eine gerade Nase, Mandelförmige Augen und einen schmalen Mund. Man könnte fast meinen, er sieht vom Gesicht etwas Weiblich aus. Ich war ehr froh darüber, denn ich sah ihm doch recht ähnlich, wenn man außer Acht lässt, dass ich wirklich ein Mädchen war. Ich saß vor ihm und das, was er mir gerade gesagt hat, wollte immer noch nicht so richtig in meinen Kopf. Ich und ein Internat...das kann er vergessen! Naja es ist nicht so, dass ich es schlimm finden würde, aber es ist dasselbe, auf das mein 4 Jahre älterer Bruder ging, welcher jetzt als Sänger und Bassist in einer berühmten Bänd spielt. „Das kann doch nicht dein ernst sein. Ich habe keine Lust, dass ich dort als die kleine Schwester von Markus abgestempelt werde. Das wird nämlich passieren und ich bekomme nicht einmal die Chance mich selbst zu beweisen und wenn sie mich singen hören und denken ich sei scheisse, dann ziehe ich Markus runter...also nein!“ versuchte ich mich zu rechtfertigen und suchte mir einen eigentlich garnet sooo schlechten Grund aus um nicht hin zu müssen. Mein Vater wusste, dass ich nicht wollte, dass man wegen mir schlecht von meinem Bruder redete, weshalb ich ihn auch kaum sehe. Es ist nämlich nicht bekannt, wer seine Schwester ist, er wollte nicht, dass man mich irgendwie bedrängt. Es gibt ja genug bekloppte Fans, die sich an einen ranmachen oder mit einem befreundet sein wollen, nur weil man ein berühmtes Familienmitglied hatte und das wollte er mir ganz einfach ersparen. Mein Vater sah von seinen Papieren ab und schaute mich über den Rand seiner Brille an. „Es ist schon beschlossene Sache. Ich habe auch mit deiner Mutter drüber geredet und sie findet die Idee auch super.“ gab er nur zurück. „Ja klar findet sie die super, sie kann mich ja auch nicht leiden. Ich bin für sie nur die dumme Stieftochter die sie akzeptieren musste um in ein reiches Haus zu heiraten, damit sie sich ihre Schönheitsoperationen leisten kann!“ schnaubte ich. Meine richtige Mutter ist damals als ich 2 oder 3 war abgehauen oder so. Mir wollte nie jemand etwas genaueres darüber verraten und somit ließ ich das Thema einfach fallen. Doch als mein Vater vor 6 Jahren eine Frau vorstellte und sagte sie würden schon eine Woche später Heiraten waren ich und mein Bruder alles andere als begeistert. Sie ist aufgrund von mehreren Op's eigentlich recht hübsch, aber wie heißt es ja immer so schön *man soll nicht auf die äußeren, sondern auf die inneren Werte achten? * mein Vater hat's jedenfalls nicht getan. Ich bin mir sicher fast jeder kennt das Märchen von Schneewittchen und den 7 Zwergen mit der eigentlich echt hübschen Bösen Königin, welche aber eigentlich eine total hinterhältige Schlange ist...oder Cinderella mit ihrer

Stiefmutter...naja man könnte fast meinen, dass mein Leben eine Mischung aus diesen beiden Märchen ist. Nur dass ich keine 2 Stiefschwestern, sondern 2 Stiefbrüder ertragen muss, was nicht schlimm wäre, wären sie nicht so dumm wie Stroh. Jedenfalls schaute mein Vater mich entgeistert an und musste erstmal verarbeiten, was ich gerade über seine ach so nette und alles liebende Frau gesagt habe. „Du nimmst das sofort wieder zurück jungen Frollein! Ich kann nicht glauben, dass du deiner Mutter sowas unterstellst. Sie war immer nett und freundlich zu dir und so dankst du ihr das? Du wirst auf dieses Internat gehen und jetzt ist schluss. Keine widerrede und ich will dich heute nicht mehr sehen!“ wurde er laut, knallte bei seiner Ansprache die Papiere, welche er eben noch durchgesehen hatte auf den Tisch und sah mich wütend an. Ich wollte noch etwas sagen, denn das wollte ich nicht auf mir sitzen lassen als er mir jedoch nochmal „RAUS!“ an den Kopf klatschte. Ich sah ihn wütend an und verschwand aus seinem Arbeitszimmer. Ich ging eine große Wendeltreppe hoch, welche gleich neben dem Zimmer war, den etwas längeren Flur durch, wobei ich an ein paar Bildern vorbei ging, welche wie ich von einem der Hausmädchen erfahren habe, meine Mutter gezeichnet hatte. Es waren die verschiedensten Arten von Bildern. Wie z.B. eine Wiese, wo außen rum Bäume mit Blättern in den verschiedensten grüntönen waren. Die Wiese naja eher ein riesen Feld aus den verschiedensten Blumen in den verschiedensten Farben wurde von einem Fluss durchzogen, welcher Glasklares Wasser hatte. Mein Lieblingsbild hing allerdings in meinem Zimmer und drauf zu sehen waren mein Bruder und ich, wie er auf einem großen türkisenen Sofa saß und mich in den Armen hielt. Dieser war es auch, den ich nun anrief. Ich lag in zwischen auf meinem Himmelsbett, welcher mit einer weiß roten Bettdecke und Kissen in denselben Farben bestückt war. Auf der Bettwäsche liegend griff ich zu meinem Handy und rief meinem Bruder an. Es dauerte ein wenig bis er ranging, was ich ihn allerdings nicht wirklich übelnahm.

Sawyer, was ist denn los? Du rufst doch sonst nicht mitten am Tag an, meinte er besorgt.

Er hatte ja recht und so erzählte ich ihm, was ich gerade erfahren hatte und ich nichts tun konnte. Als ich ihm auch erzählte, weshalb ich nicht dahin wollte lachte er, stimmte mir dann allerdings zu. Es stimmte ja, dass eigentlich niemand wusste das wir Geschwister waren aber wer uns beide kannte der konnte eins und eins zusammenzählen. Er hatte sich zwar nen anderen Nachnamen geben lassen, aber wir sehen uns nicht nur ähnlich! Wir haben beide etwas bräunliche Haare...also eher braun aber wirklich sehr hell. Dann die gerade Nase unseres Vaters, ebenso wie die schmalen Lippen und mandelförmigen Augen. Nur halt die Haare von unserer Mutter. Ich würde nicht sagen, dass ich klein bin! Ich bin 1,78 und Markus sogar 1,90, da kamen wir wieder nach unserer Mutter. Und wenn mich jemand aus meiner Klasse oder auf der Straße ansprach und fragte, ob wir irgendwie was miteinander zu tun hatten, sagte ich nur, dass ich das schon öfters gehört hätte und es nur Zufall sei.

Nach kurzem überlegen schlug er mir eine Lösung vor.

*Das mag jetzt war echt die merkwürdigst Idee auf Erden sein, aber warum gibst du dich nicht einfach als Junge aus und gehst so dahin. Man wird zwar dann denken, du seist mein Bruder, aber dann antwortest du einfach wie immer und wimmelst die anderen ab. Außerdem, weiß man nur von einer Schwester. Dein Name kann man ja immerhin so oder so nehmen und wenn du, das ist jetzt merkwürdig das zu sagen, aber wenn du deine Brüste abbindest, da sie ja nicht gerade klein sind, wird es kein

Problem. Deine Haare würde ich auch schneiden und man darf dort normale Kleidung tragen, wodurch du dann etwas weitere Sachen anziehen kannst um deine Weibliche Figur zu verstecken. *

Ich stutzte kurz, als er es vorschlug und als er dann noch über meine Oberweite sprach war ich doch verwirrt. „Woher weißt du, wie meine Brüste sind?!“ fragte ich dann geschockt.

*Wer lässt denn immer alles an Wäsche in meiner Wohnung rumliegen, wenn sie zu Besuch ist? Die anderen fragen mich jedes Mal, wenn sie doch noch was von die hier finden, ob ich eine Freundin hätte! *, lachte er mir ins Ohr.

Wir diskutierten noch eine Weile, bis er mich dazu überredete seine Idee zu verwirklichen.